

## Datei:Trausnitz p22.jpg

## Basisinformationen

Anzeigetitel	Datei:Trausnitz p22.jpg
Standardsortierschlüssel	Trausnitz p22.jpg
Seitenlänge (in Bytes)	0
Namensraum	Datei
Seitenkennnummer	1571
Seiteninhaltssprache	de-formal - Deutsch (Sie-Form)
Seiteninhaltsmodell	Wikitext
Indizierung durch Suchmaschinen	Erlaubt
Anzahl der Weiterleitungen zu dieser Seite	0
Prüfsummenwert	d697144c49d22bf00d42b312309645696b0d51f8
Seitenbild	<p>HF-Kabel zwischen C3-Masse und einem nicht eingeschalteten Rauschgenerator, der Lautsprecher, 9-Volt-Batterie und mA-Meter werden wieder angeklemt. Die Transistoren T 1 und T 2 werden eingesetzt. Das mA-Meter zeigt jetzt etwa 18 mA. Es darf nun kein Rauschen im Lautsprecher zu hören sein.</p> <p>Ein Absorptionskreis, über L 5 gehalten, muß kräftiges Schwingen des 1. Oszillators anzeigen. Die Oszillatorfrequenz wird mittels C 10 auf 135 MHz eingestellt, der Rauschgenerator mit seiner vollen Rauschleistung an den Empfängereingang gebracht und die Kerne von L 3, L 6, L 7/L 8 und R 8 auf größtes Rauschen im Lautsprecher eingestellt. Vorsicht mit L 1 und L 3. Nähert man sich bei der Abstimmung dieser Spulen der Oszillatorfrequenz, so kann die Vorstufe sich selbst erregen und es macht sich kräftiges Heulen bemerkbar. L 1 sollte bei diesen und allen weiteren Abgleicharbeiten nicht oder nur sehr vorsichtig nachgestimmt werden.</p> <p><b>3.5.5 Verdrahtungsarbeiten</b></p> <p>Die folgenden Verdrahtungsarbeiten führt man mit recht dünnem isolierten Schaltdraht durch. Der Kondensator C 55, dies sind drei Windungen Schaltdraht (Abb. 11), wird über den keramischen Kondensator C 56 gewickelt. Diode D 4 setzt man nun ein und verlötet damit das Ende des Wickelkondensators. Kondensator C.50 einlöten.</p> <p>Leitungen: Von S 2 zu S 1, zu C 49 und C 50. Von S 1 zu Punkt D, von S 1 zu Punkt C, von S 1 zu Punkt F und G. Die Punkte D, C, F und G enthält die Schaltung Abb. 1.</p> <p>Die Leiterplatte ist jetzt vollständig bestückt, verdrahtet und vorabgeglichen und wird nun in den Gehäuserahmen eingeschoben. Die beiden oberen Lötbefestigungen für den Sendempfangs-Schalter und evtl. weitere Lötunkte, die das flache Aufliegen der Leiterplatte auf den Aluminiumwinkeln verhindern, werden angezeichnet. Die Winkel feilt man entsprechend aus. Der Leiterplattenrand, der auf den Aluminiumwinkeln aufliegt, muß gereinigt werden, damit eine saubere Masseverbindung zwischen dem Gehäuse und der Leiterplatte zustande kommt. Die Leiterplatte wird sodann mit 6 Stück Schrauben M 2 im Gehäuserahmen befestigt.</p> <p>Die beiden Verbindungen S 1/Koaxialbuchse und S 1 zum Punkt B werden mit dünnem Koaxialkabel (<math>Z=60 \text{ Ohm}</math>) hergestellt. Der Abschirmmantel des Kabels muß an jedem Ende gut mit Masse verbunden werden. Die Verbindung auf der Kupferseite der Leiterplatte von T 12 zu S 3 sollte 2-adrig geführt werden. Unter Berücksichtigung der richtigen Polung der Dioden werden die beiden Leitungen von R 41 zum Instrument und von D 4 zum Instrument verlegt. Der Anschluß von der Mikrophonbuchse zum Übertrager U 3 wird mit dünner abgeschirmter Litze ausgeführt. Mit einem Ohmmeter überprüft man das richtige Arbeiten und die Anschlüsse des Sendempfangs-Schalters, des Schalters S 2 und aller anderen Verdrahtungen und Klemmen. Erst jetzt wird die Spannung 9 V angelegt. Der Lautsprecher wird angeklemt und statt der Sicherung das mA-Meter angeschlossen. Da die Sicherung im Minusweig der Stromversorgung liegt, kann mit dem mA-Meter der Strom beim Empfang und bei Senden überprüft werden. Zum Endabgleich des Senders wird ein ohmscher Belastungswiderstand (60 Ohm bzw. 50 Ohm) an die Antennenbuchse gelegt. Bei gedrücktem Taster S 3 wird wie in Abschnitt 3.3,1 beschrieben, L 16 nachgestimmt und der Anschluß von für C 56 optimal eingestellt, jedoch mit 15 V Betriebsspannung. Nach diesem Endabgleich kann der Sender an 18 V Betriebsspannung gelegt werden. Ein Lämpchen 3,8 Volt/0,07 Ampere kann als sichtbare Leistungskontrolle an die Koaxialbuchse gesteckt werden und brennt u. U. durch. Die Frontplatte muß gute Masseverbindung mit dem Gehäuserahmen haben. Sie kann jetzt aufgesetzt werden. Die Achsschraube des Feintriebes wird durch das seitliche Montageloch nach Übereinstimmen der Drehkondensatorstellung mit der Feintriebsskala festgezogen. Der Endabgleich des Empfängers</p> <p>22</p>

## Seitenschutz

Bearbeiten	Alle Benutzer (unbeschränkt)
Verschieben	Alle Benutzer (unbeschränkt)
Hochladen	Alle Benutzer (unbeschränkt)

---

[Das Seitenschutz-Logbuch für diese Seite ansehen.](#)

## Versionsgeschichte

---

Seitenersteller	<a href="#">OE1CWJ (Diskussion   Beiträge)</a>
Datum der Seitenerstellung	16:51, 13. Mai 2012
Letzter Bearbeiter	<a href="#">OE1CWJ (Diskussion   Beiträge)</a>
Datum der letzten Bearbeitung	16:51, 13. Mai 2012
Gesamtzahl der Bearbeitungen	1
Gesamtzahl unterschiedlicher Autoren	1
Anzahl der kürzlich erfolgten Bearbeitungen (in den letzten 90 Tagen)	0
Anzahl unterschiedlicher Autoren der kürzlich erfolgten Bearbeitungen	0